

Justiz: Kampf den Dealern

Das Suchtmittelgesetz wird verschärft, Strafen für Drogendelikte werden erhöht. Das Justizministerium arbeitet an einem Entwurf.

KLAGENFURT, WIEN. Der "Hochstimmung" in Kärntens Drogensumpf will die Justiz entgegenwirken. Die Strafen für Delikte mit Kokain und Cannabis werden erhöht. Ein Rahmenbeschluss der EU sieht eine europaweite Vereinheitlichung der Strafen vor. Derzeit erarbeitet das Justizministerium einen Entwurf für Österreich. Dabei soll weiterhin der Grundsatz "Therapie statt Strafe" gelten - also Prävention und Hilfe für Süchtige, aber volle Härte gegenüber Dealern. Verschärfungen sind für den Drogenbesitz und die Weitergabe vorgesehen. Der Mindeststrafrahmen wird sich von den bisherigen sechs Monaten auf ein Jahr erhöhen. Die Höchststrafe für den Kopf einer Drogenbande ist - bereits jetzt - lebenslänglich.

Neue Kärntner Tageszeitung (Samstag, den 13. Mai 2006)

Vor der Fahrt noch einen Joint geraucht

Buchholz

Eine Polizeistreife hat im Drosselweg am Sonnabend abend einen 17 Jahre alten Mofafahrer erwischt, der kurz zuvor Cannabis geraucht hatte. Zunächst gab er sich unwirsch gegenüber den Polizisten. Nach einem freiwilligen Drogentest mußte er aber eingestehen, daß er einen Joint geraucht habe. Für diese Dummheit wird er nach Polizeiangaben für zwei Jahre nicht zur Führerscheinprüfung zugelassen.

tsu

erschieden am 8. Mai 2006, Hamburger Abendblatt